

Dachsen und Zürich, 7. Januar 2002

KR-Nr. 1/2002

POSTULAT von Käthi Furrer (SP, Dachsen), Erika Ziltener (SP, Zürich) und
Claudia Balocco (SP, Zürich)

betreffend Vorsorgeprogramm gegen Brustkrebs bei Frauen über 50 Jahren

Der Regierungsrat wird eingeladen zu veranlassen, dass im Kanton Zürich ein Vorsorgeprogramm zur Früherkennung von Brustkrebs bei Frauen über 50 Jahren eingerichtet wird und dafür zu sorgen, dass dieses Vorsorgeprogramm nach den hohen Qualitätsmassstäben des nationalen Mammografie-Screening-Programms durchgeführt wird.

Käthi Furrer
Erika Ziltener
Claudia Balocco

Begründung:

Brustkrebs ist in der Schweiz die häufigste Krebs-Todesursache bei Frauen. Gefährdet sind besonders Frauen ab 50. Vorsorgeuntersuchungen mittels eines so genannten Mammografie-Screenings dienen der Früherkennung von Brustkrebs. Diese Vorsorgeuntersuchungen greifen aber nur, wenn sie systematisch und von ausgewiesenem Fachpersonal durchgeführt werden. Die Qualität und Professionalität bei der Durchführung der Untersuchung spielen eine zentrale Rolle. Unsachgemäss durchgeführte Mammografien sind oft nutzlos oder können sogar schaden. Gegen mangelhaftes Mammografieren ist im In- und Ausland berechtigte Kritik laut geworden. Umso wichtiger ist es, bei Mammografie-Programmen höchste Qualitätsmassstäbe anzusetzen.

Die Qualitätssicherung kann einerseits durch die Einhaltung der EU-Richtlinien, die der Bundesrat im Rahmen des nationalen Mammografie-Screening-Programms als zwingende Voraussetzung bezeichnet hat, gewährleistet werden, andererseits durch die Konzentration bei der Durchführung auf einige wenige Kompetenzzentren, welche über die nötige Ausrüstung verfügen und dank der regelmässigen und häufigen Praxis zur erwähnten, unerlässlichen Professionalität führen.

Bisher kennen in der Schweiz nur die Kantone Waadt, Genf und Wallis Mammografie-Programme zur systematischen Kontrolle von Frauen über 50 Jahren. Es ist bekannt, dass viele Frauen das Risiko, Brustkrebs zu bekommen, noch immer unterschätzen und unsere Gesellschaft den Brustkrebs noch wenig thematisiert.

Die vorsorgliche Mammografie gehört in den drei genannten Kantonen für Frauen von 50 bis 69 Jahren zu den Pflichtleistungen der Krankenkassen. In der Grundversicherung wird sie nur vergütet, wenn sie im Rahmen eines Programmes stattfindet. Dies ist heute im Kanton Zürich allerdings nicht möglich. Die heutige Praxis ist zudem unsozial, weil Frauen, die sich auf privater Basis mammografieren lassen, sich mit Franchise und Selbstbehalt an der Untersuchung beteiligen müssen.

Kantonale Vorsorgeprogramme können qualitativ überprüft werden und sind kostengünstiger. Den Frauen - und damit den Krankenkassen - erspart ein Programm jeweils eine Arztkonsultation.